

**Protokoll des Gemeinderates  
der Einwohnergemeinde Welschenrohr**

**Sitzung No 11 vom 14. Juni 2010**

**Vorsitz:** Stefan Schneider, Gemeindepräsident  
**Protokoll:** Beatrice Fink  
**Ort:** Gemeinderatszimmer Rosetta  
**Entschuldigt:** Beat Donauer  
**Nicht anwesend:**  
**Gastreferent:** René Berthel, Präsident Liegenschaftskommission  
**Dauer der Sitzung:** 19.30 – 21.10 Uhr

---

**Traktanden:**

1. Projektkredit Sanierung Wohnung Thalhof 3. Stock West L2.1.5
2. Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 17. und 31. Mai 2010
3. Finanzplan 2011 – 2017 F3.3.3
4. Kreisschule Thal – Kündigung Schulzimmer Oberschule  
per 31.7.2010 L3.1.3
5. Gemeinderatsreise B3.2.2
6. Internes Traktandum
7. Internes Traktandum
8. Gesuche L3.1
  - a) Benützung der Räumlichkeiten
  - b) finanzielle Unterstützung
9. Mitteilungen aus den Ressorts
10. Rechnungen F3.6.2
11. Verschiedenes

## Verhandlungen

Gemeindepräsident Stefan Schneider begrüsst die Anwesenden zur 11. Sitzung in diesem Jahr. Ein spezieller Gruss geht an René Berthel, der sich zu Traktandum 1 äussern wird sowie an den Pressevertreter Walter Schmid.

Die Traktandenliste wird einstimmig gutgeheissen.

### Traktandum 1 L2.1.5

2010-0119

#### Projektkredit Sanierung Wohnung Thalhof 3. Stock West

René Berthel äussert, dass wieder einmal eine Wohnung saniert werden muss, diesmal handelt es sich um eine grosse Wohnung mit 4 Zimmern.

Es wurde gleich vorgegangen wie bei den letzten Wohnungssanierungen. Früher wurde noch ein Architekt eingeschaltet, wobei man dann gemerkt hat, dass dies nur zusätzliche Kosten verursacht, ansonsten aber keine wesentlichen Vorteile bringt. Deshalb lösen es heute die Handwerker untereinander. René Christ ist freundlicherweise dafür besorgt, dass sich die Handwerker in der Wohnung treffen um anzuschauen, welcher Handwerker was offeriert.

In der 4-Zimmerwohnung im 3. Stock West ist immer noch das erste Badezimmer drinnen, die Küche wie auch die Wände und Böden sind uralt und müssen ersetzt werden. Einzig die Fenster wurden ersetzt.

Die Schnittstellen wurden zusammen angeschaut und definiert, damit einerseits bei der Kostenzusammenstellung nichts vergessen geht und andererseits keine Position doppelt aufgeführt ist. So ist man bei den letzten Wohnungssanierungen immer vorgegangen.

Bei dieser Wohnung steht eine Komplettisanierung an. Bei den Wänden müssen die Tapeten abgenommen und dann neu gestrichen werden, bei den Böden die Teppiche herausgerissen und durch neue Böden ersetzt werden, es gibt eine neue Küche und ein neues Bad. Einzig die Haustüre und die Fenster sind neu und müssen nicht ersetzt werden. Auch die elektrischen Installationen müssen neu installiert werden.

Deshalb kommt man auf einen Totalbetrag von Fr. 83'048.90, was auch dem Betrag der letzten Wohnungssanierungen entspricht, wo Küche und Bad ersetzt werden mussten.

#### Die Kostenzusammenstellung sieht wie folgt aus:

1	Sanitär / Heizung	Fr. 15'836.85	Kurt Wyss
2	Kücheneinrichtung	Fr. 12'825.90	Donauer Beat
3	Elektrische Installationen	Fr. 8'314.35	AEK Elektro AG
4	Küchengeräte	Fr. 7'615.30	Stuber + Heiniger
5	Gipser- und Malerarbeiten	Fr. 17'769.60	E. Christ AG
6	Bodenbeläge	Fr. 7'677.90	E. Christ AG
7	Plattenarbeiten	Fr. 8'009.00	Rösli Peter
8	Reserven	Fr. 5'000.00	

**Total Kosten Fr. 83'048.90**

Es sprechen sich alle dafür aus, dass die Arbeiten unter Berücksichtigung der Genehmigung des Projektkredits von Fr. 83'000.00 für die Wohnungssanierung durch die Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 in globo vergeben werden können.

**Beschluss:**

**Es wird einstimmig beschlossen, den Projektkredit von Fr. 83'000.00 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 gutzuheissen und die Arbeiten wie auf der Kostenzusammenstellung aufgeführt an die einzelnen Handwerker zu vergeben, vorausgesetzt der Projektkredit von Fr. 83'000.00 wird an der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 gutgeheissen.**

Gemäss René Berthel wird die sanierte Wohnung per 1. Oktober 2010 bezugsbereit sein.

Stefan Schneider dankt René Berthel für sein Kommen und wünscht ihm einen schönen Abend.

**Traktandum 2**

**2010-0120**

**Protokolle der Gemeinderatssitzungen vom 17. und 31. Mai 2010**

***Gemeinderatssitzung vom 17. Mai 2010***

**Beschluss:**

**Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 17. Mai 2010 wird einstimmig gutgeheissen.**

Internet-Protokoll:

**Beschluss:**

**Das Internetprotokoll wird ebenfalls einstimmig genehmigt.**

***Gemeinderatssitzung vom 31. Mai 2010***

**Beschluss:**

**Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 31. Mai 2010 wird einstimmig gutgeheissen.**

Internet-Protokoll:

**Beschluss:**

**Das Internetprotokoll wird mit diesen zwei zusätzlichen Streichungen einstimmig genehmigt.**

Beat Allemann präsentiert den Finanzplan 2011 – 2017, wie alle Jahre wieder. Der Finanzplan stellt ein gutes Arbeitspapier dar. Er möchte auf gewisse Punkte eingehen, wo es um die grundsätzlichen Überlegungen geht.

### ***Allgemeine Vorgaben***

Die allgemeinen Vorgaben sind sehr wichtig, da sie steuern, wohin die gerechneten Zahlen dann zielen.

Die Teuerung Personalaufwand beträgt für 2011 noch 0,5 %, ab 2012 wird er dann mit 1,0 % eingesetzt. Dasselbe gilt für die Teuerung Sachaufwand, was sich in den letzten Jahren so etabliert hat. Bei den Steuern zum Vorjahr sieht man, dass im 2010 mit einem Minus von 8,2 recht stark auf das Jahr 2009 mit der Krise reagiert wurde, da man annimmt, dass auch wir einen Steuerrückgang werden verzeichnen müssen. Die Prognosen für die weiteren Jahre fallen entsprechend eher vorsichtig mit 2,0 % für 2011 und 1,0 % ab 2012 aus.

Der Steuerfuss, einer der wichtigen Punkte, beträgt momentan 136 %. Als der Kanton seinen Satz gesenkt hat, haben wir von 133 auf 139 % erhöht, um den Verlust auszugleichen, sind dann auf 2010 auf 136 % zurückgegangen. Die Fiko ist der Meinung, dass man den Steuerfuss ab 2011 auf 133 % senken könnte. Man kann sich darüber streiten, was richtig ist, da es sehr schwierig ist, eine Prognose zu erstellen. Mit 133 % lägen wir im Thal nicht mehr am obersten Punkt und man hat das Gefühl, diese Senkung wäre verantwortbar. Ob eine weitere Senkung verantwortbar wäre, wird sich in der Rechnung zeigen. Er möchte den Steuerfuss beim Finanzplan nicht weiter hinaus korrigieren, da er dies als schlecht empfindet. Bringen wir dies an der GV so vor, ist das Ziel, auf das Budget 2011 den Steuersatz auf 133 % zu senken.

Der Abschreibungssatz beträgt ein gesetzliches Minimum von 8 %. In den letzten Jahren konnte immer etwas mehr abgeschrieben werden, was gut wäre, wenn dies weiterhin möglich ist. Wir sehen später, dass wir nicht mehr als die 8 % budgetieren können.

Bei den Einwohnern geht man davon aus, dass man sich in den nächsten Jahren bei 1150 festlegen kann.

### ***Investitionsplanung***

Bis 2010 sind die Investitionen klar und auch beschlossen. Wichtig ist, was für die Zukunft gerechnet wurde. Für 2011 und 2012 soll die EDV-Anlage der Verwaltung erneuert werden, die wegen der hohen Investitionen im 2010 geschoben wurde. Die Atemschutzgeräte der Feuerwehr sind 2012 enthalten. Weiter sind 2011 und 2012 die 3. und 4. Tranche des Altersheims Inseli von Fr. 108'000.00 enthalten. Danach ist dies erledigt. 2012 sind für die Stützmauer Friedhof Fr. 25'000.00 enthalten. 2012 und 2013 ist die Aufrüstung der Strassenlampen von je Fr. 17'000.00 vorgesehen. 2011 ist der zweite Teil der Sanierung Hauptstrasse fällig, der auf die Jahre 2010 und 2011 aufgeteilt wurde. Für die ARA sind 2013 Fr. 700'000.00 geplant, da es in den Vorjahren aus finanztechnischen Gründen schlecht wäre, dies zu realisieren. Bei den Bruttoinvestitionen müssten im Finanzplan 1 Mio. Franken aufgenommen werden und bei den Einnahmen Fr. 300'000.00. Die Anschlussgebühren betragen normalerweise Fr. 10'000.00 und für die Güterregulierung wird bis 2015 jeweils eine Tranche von Fr. 28'000.00 fällig.

Für die Sanierung des Schulhausplatzes sind 2012 Fr. 170'000.00 eingesetzt. In der Fiko wurde dieses Thema angestossen, da vor allem der Teil beim alten Schulhaus gegen die Liegenschaft Ernest Gribi sowie das Teilstück vorne bei den Bäumen in schlechtem Zustand ist. Auf der Kostenzusammenstellung Neugestaltung Umgebung Schulhaus, welche Thomas Mägli seinerzeit aufgestellt hat, sind für dieses Teilstück Fr. 169'000.00 aufgeführt. In der Fiko war man der Meinung, mindestens dieses Teilstück mit in die Planung zu nehmen. Deshalb wurden dafür 2012 Fr. 170'000.00 eingeplant. Bei der Budgetierung können wir uns immer noch überlegen, ob wir diese Sanierung bereits im 2011 durchführen wollen, was auch möglich wäre.

Unter diversen Projekten wird ab 2014 jeweils ein Betrag eingesetzt, wobei die Nettoinvestitionen ab 2014 Fr. 200'000.00 betragen sollen.

Die Kosten für die ARA wurden aufgenommen, da man es schlecht gefunden hätte, diese Kosten nicht aufzunehmen. Dabei wurde der Betrag für die teurere Variante für einen Ausbau unserer ARA aufgeführt. Welche Variante dann tatsächlich gewählt wird, ist nicht entscheidend, finanziell ist dann aber etwas vorhanden.

### ***Prognose der laufenden Rechnung***

Aufwand:

Der Personalaufwand wurde nach den Kennzahlen gerechnet, ebenso der Sachaufwand. Den Passivzins zahlen wir für unsere Schulden. Erhöhen sich unsere Schulden, so erhöht sich auch der Passivzins entsprechend. Das Ziel müsste sein, dass sich die Passivzinsen möglichst nicht erhöhen. Die ordentliche Abschreibung steigt entsprechend, wenn investiert wird, wir bleiben aber in etwa gleich. Entschädigungen Gemeinden und Beiträge betrifft die Bereiche Bildung, Soziales usw.

Ertrag:

Der Steuerertrag ist gemäss den Kennzahlen. Die Beiträge (ohne FA) betreffen Lehrerbesoldungen, Soziales usw. Der Finanzausgleich ist ein wichtiger Punkt. Für die Jahre 2011 – 2015 sind Fr. 960'000.00 eingesetzt, dies unter der Voraussetzung, dass der Kanton die Übergangsregelung gutheissen wird. Darüber konnte auch schon in der Zeitung gelesen werden. Für uns wäre dies eine sehr positive Sache. Wir hoffen auch, dass der Finanzausgleich, der danach folgen sollte, für uns positiv aussieht. Der Betrag wurde etwas nach unten korrigiert auf Fr. 900'000.00. Die Zahlen ab 2015 sind sowieso hypothetisch, da man zum heutigen Zeitpunkt nicht sagen kann, was dann passiert.

Aufwand- / Ertragsüberschuss:

Beat Allemann stellt fest, dass wir schon bedeutend schlimmere Finanzplanungen gesehen haben als die vorliegende, obwohl ab 2010 jeweils Aufwandüberschüsse resultieren, die aber eher gering ausfallen. Diesen Finanzplan darf man ruhig zeigen und vertreten.

### ***Planbilanz***

Bei der Planbilanz kann man sagen, wie sich die Aktiven und Passiven entwickeln sollten und man sieht auch den Bilanzfehlbetrag.

Beim Eigenkapital sieht man, dass es bis ins 2014 immer leicht schwinden wird, ab 2015 entsteht dann ein Bilanzfehlbetrag, den wir unbedingt vermeiden müssen, was wir seiner Ansicht nach auch tun können. So weit hinaus kann man nicht bestimmen, wie es sich entwickelt.

Beim Fremdkapital sehen wir, dass wir von 2009 auf 2010 0,5 Mio. Franken mehr brauchen, da wir Investitionen tätigen. Danach würden wir bis 2013, wo die ARA

kommt, auf den etwa 5,5 Mio. Franken bleiben. 2013 würde es wieder zunehmen und dann in etwa gleich bleiben oder nur wenig ansteigen. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass das Fremdkapital nicht stark anwächst, vor allem, wenn die Zinsen wieder einmal steigen.

### ***Berechnung Abschreibungen, Zinsen, Finanzierung, Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen***

Hier wird das ganze noch etwas anders aufgeschlüsselt. Man sieht z.B. wie es sich bei den Abschreibungen und den Zinsen verhält. 2010 beträgt der Zinssatz 3,2 %, 2011 3,1 %. Danach wurde eher etwas vorsichtig gerechnet, obwohl man nicht davon ausgehen kann, dass der Zinssatz 2012 steigt. Die Passivzinsen steigen entsprechend den Zinssätzen und der Höhe der Verschuldung an.

Bei der Finanzierung ist der Finanzfehlbetrag pro Jahr ersichtlich, wobei auch hier wieder die Jahre 2010 und 2013 krass sind.

### ***Kennzahlen***

Die Nettoinvestitionen, der Aufwand-/Ertragsüberschuss sowie der Finanzierungsfehlbetrag sind in 1000 Franken aufgeführt.

Der Selbstfinanzierungsgrad ist sehr wichtig. Er ist froh, dass 2009 statt der prognostizierten etwas über 20 % deren 50 % resultiert sind. Dies ist in Anbetracht der getätigten Investitionen ein guter Selbstfinanzierungsgrad. Bei der Beurteilung sieht man, dass unter 70 % eine grosse Neuverschuldung bedeutet, zwischen 70 – 100 % sind verantwortlich. Ausser 2010 und 2013, wo grössere Investitionen vorgesehen sind, weisen wir nicht einen extrem schlechten Selbstfinanzierungsgrad aus. Vergleicht man mit den anderen Einwohnergemeinden, muss festgehalten werden, dass es EWGs gibt, welche überhaupt keine Probleme haben, was den Durchschnitt entsprechend korrigiert.

Beim Zinsbelastungsanteil sehen wir, dass wir bei einer kleinen Verschuldung liegen, die erträglich ist. Trotzdem sollten wir dafür schauen, unsere Schulden abzubauen, wir liegen jedoch in einem guten Rahmen.

Bezüglich Nettoschuld pro Einwohner wissen wir, dass wir 2009 und 2010 eine Mehrverschuldung in Kauf nehmen müssen, die auch so geplant ist. Von 2008 auf 2009 ist die Nettoschuld von 1421 auf 1619 angestiegen und wird auf 2010 auf 1898 Franken ansteigen, sich dann bis 2012 halten und 2013 wegen der geplanten ARA auf 2326 ansteigen, kann dann gemäss heutiger Aussage bis 2017 in etwa gehalten werden.

Thomas Mägli fragt, was die nachträglichen aufgenommenen Fr. 170'000.00 für die Schulhausplatzsanierung beinhalten. Dieser Betrag ist gemäss Beat Allemann für das Teilstück beim alten Schulhaus, und zwar gegen Süden und Westen. Thomas Mägli fragt weiter, ob man auch dieses Teilstück noch etappieren könnte. Gemäss Beat Allemann kosten die Belagsarbeiten und die Rinne dazwischen Fr. 125'000.00. Stefan Schneider findet, dass wir dies dann beim Budget anschauen.

Der Gemeinderat nimmt den Finanzplan 2011 – 2017 zur Kenntnis.

Die Kreisschule Thal kündigt das Schulzimmer von André Ackermann, Oberschule per 31. Juli 2010, da die ganze Oberstufe nun in Matzendorf einquartiert werden soll. Die Zuständigen der Kreisschule Thal haben etwas spät realisiert, dass sie das Schulzimmer rechtzeitig kündigen sollten und hoffen, die Kündigung im gegenseitigen Einverständnis durchziehen zu können, indem wir ihnen entgegenkommen. Als wir dem Schulkreis Thal mit zwei Standorten Balsthal und Matzendorf zugestimmt haben, wussten wir, dass die Oberschule nach Matzendorf ziehen würde, da es nur noch die beiden Standorte Balsthal und Matzendorf geben wird. Theres Brunner äussert, dass wir die Mietzinseinnahmen bis Ende Jahr budgetiert haben, da sie im Budget der Kreisschule Thal auch so aufgeführt waren.

**Beschluss:**

**Es wird einstimmig beschlossen, die Kündigung der Kreisschule Thal für das Schulzimmer von André Ackermann, Oberschule Welschenrohr, per 31. Juli 2010 zu genehmigen.**

Stefan Schneider führt aus, dass wir eine eintägige Gemeinderatsreise für den 11.9.2010 geplant haben. Er fragt, ob es Vorschläge gibt, will man weggehen oder in der Nähe (Region) bleiben.

Beat Allemann spricht sich dafür aus, in der Region zu bleiben. Er hat schon zwei Führungen in Solothurn mitgemacht, die er toll fand und bei denen er einiges gelernt hat. Er würde dies durchaus in Betracht ziehen.

Stefan Schneider ergänzt, dass wir auch nach Biel fahren und von dort aus mit dem Schiff auf der Aare nach Solothurn zurückfahren könnten und dann in Solothurn eine Stadtführung organisieren. Die Reise soll den ganzen Tag dauern.

Thomas Mägli findet die Idee mit dem Schiff gut, da er schon lange wieder einmal mit dem Schiff fahren möchte.

Theres Brunner und Beatrice Fink übernehmen die Organisation.

Stefan Schneider bittet nochmals alle, sich das Datum vorzumerken. Die Verwaltung arbeitet einen Vorschlag aus, den sie wieder in den Gemeinderat bringt.

Der Pressevertreter Walter Schmid verlässt das Sitzungszimmer.

**Gesuche**

- a) Benützung der Räumlichkeiten      L3.1**  
**b) finanzielle Unterstützung**

Der Pressevertreter Walter Schmid betritt wieder das Sitzungszimmer.

**a) Benützung der Räumlichkeiten      L3.1**

Es liegen keine Gesuche vor.

**b) finanzielle Unterstützung**

***Gesuch Pro Juventute***

Es geht um ein Gesuch für Hilfe 147 Beratung. Jährlich nehmen viele Kinder diese Dienstleistung in Anspruch. Es geht um einen telefonischen Auskunftsdienst für Jugendliche in schwierigen Situationen wie häuslicher Gewalt usw. Mit einem Gemeindebeitrag von Fr. 147.00 würden wir einen grossen Beitrag für die Zukunft der Gesellschaft leisten. Es handelt sich um eine Art dargebotene Hand für Jugendliche und Kinder.

**Beschluss:**

**Es wird nichts gespendet.**

***Gesuch Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte***

Die Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte fragt für einen Beitrag an.

**Beschluss:**

**Es wird nichts gegeben.**

- Stefan Schneider hat sich heute mit Herrn Niggli vom Amt für Verkehr und Tiefbau getroffen. Es geht um den Bus, der ab dem 1. Juli 2010 bis 1. November von Oberdorf auf den Weissenstein fahren soll. Es wird in Oberdorf und auf dem Weissenstein ein Rotlicht geben, welches an Samstagen, Sonntag und Feiertagen eingeschaltet wird, so dass die Südseite des Weissensteins nur noch zu gewissen Zeiten befahrbar ist. Es wird eine Tafel angebracht, auf der angezeigt ist, wann die Strasse gesperrt ist. Von 08.45 – 09.20, von 09.45

– 10.20 usw. steht die Ampel auf rot, wenn der Bus oben angekommen ist, kann man wieder nach unten fahren. So wird der Verkehr im Wechsel geregelt.

Beat Allemann gibt seinem Ärger darüber Ausdruck, dass wegen den Nostalgikern der Seilbahn nun wieder wir hier gestraft werden, indem der Weissensteinübergang zu unseren Ungunsten zeitweise geschlossen wird. Dies sollte man einmal mitteilen.

Laut Stefan Schneider besteht das Problem tatsächlich darin, dass keine Bahn mehr auf den Weissenstein fährt, wodurch die Restaurationsbetriebe auf dem Weissenstein während dem letzten Winter über ein Drittel an Umsatz eingebüsst haben. Es ist ein Hin und Her mit der Bahn, wobei wir hier nicht so stark davon betroffen sind, weil wir immer noch auf den Balmberg ausweichen können, im Winter sind sowieso beide Passüberfahrten auf der Nordseite gesperrt. Die zeitweise Sperrung dauert von 09.00 – 17.00 Uhr. Nächsten Freitag wird es im Amtsblatt publiziert, die Einsprachefrist beträgt zehn Tage. Er denkt, dass eine Einsprache nichts bringt, wie wir erfahren haben. Ernst Lanz hat mit den Welschen Kontakt aufgenommen und gefragt, ob sie Bedenken hätten. Sie wollten jedoch nichts davon wissen, es war ihnen egal.

Wie es momentan aussieht, haben sich die Fronten zwischen Bergbahngesellschaft und den Gegnern so verhärtet, dass sich der Fall bis zum Bundesgericht ziehen könnte.

#### **S1.16 Schulschlussfeiern**

**2010-0128**

- Thomas Mägli kommt nochmals auf das Flugblatt bezüglich den Schulschlussfeiern zu sprechen. Am Mittwoch abend vor Fronleichnam hätte eine Sitzung stattfinden müssen, welche jedoch abgesagt wurde, da sich viele entschuldigen mussten. Nun ist man daran, einen neuen Sitzungstermin zu finden.

Der Gemeinderat hat sich schon dahin geäußert, dass er hinter dem Flugblatt steht. Sie möchten dies an die Eltern der betroffenen Kinder schicken. Es wird erwähnt, was in letzter Zeit an den Schulschlussfeiern der Jugendlichen passiert ist. Man muss vorsichtig in seinen Äusserungen sein, da es ein heikles Thema ist. Erwähnt wird, dass man an einem solchen Fest nicht unbedingt betrunken sein muss, die Gefahren auf dem Nachhauseweg und der Tag danach. Auch aufgeführt wird, was das Gesetz erwähnt, nämlich dass an Jugendliche unter 16 Jahren kein Alkohol abgegeben werden darf ausser in Begleitung elterlicher Gewalt, gebrannte Wasser dürfen erst ab dem 18. Lebensjahr verkauft werden.

Er weiss nicht, ob noch eine Sitzung stattfindet. Das Flugblatt hat er allen Verantwortlichen der Gemeinden per Mail weitergeleitet, damit sie es in ihrer Gemeinde besprechen können. Sollte keine Sitzung mehr stattfinden, so möchte er das Flugblatt im Namen des Gemeinderats der Einwohnergemeinde Welschenrohr an die Betroffenen in unserer Gemeinde verschicken. Dazu möchte er das Einverständnis des Gemeinderats einholen.

Stefan Schneider findet es gut, wenn das Schreiben verschickt wird. Er hofft, dass die anderen Gemeinden dies auch tun werden. Die Problematik ist für die Sitzung der GPK am Mittwoch traktandiert. Er ist gespannt, was seine Kollegen dazu sagen. Er ist der Meinung, auch wenn die anderen Gemeinden das Flugblatt nicht verschicken, so tun wir dies trotzdem.

## **Beschluss:**

**Es wird einstimmig beschlossen, das Flugblatt an die Betroffenen in Weltschenrohr zu verschicken, auch wenn die anderen Gemeinden nicht mitmachen.**

- Alexander Hänni erwähnt, dass bezüglich ARA eine Gruppe gebildet wurde, die schon lange eine Sitzung hätte abhalten sollen. Stefan Schneider findet kein Datum, weshalb er es an Edi Fluri weitergeleitet hat, der eine Sitzung auf den 30. Juni 2010 festgelegt hat. Beat Allemann ist dieses Datum nicht möglich, es ginge ihm am 23.6. oder 7.7.10. Er soll mit Edi Fluri schauen, ob er einen Termin findet. Stefan Allemann nimmt für Stefan Schneider an der Sitzung teil, wenn dieser verhindert ist.

<b>Traktandum 10</b>	<b>F3.6.2</b>	<b>2010-0129</b>
<b>Rechnungen</b>		

## **Beschluss:**

**Die Rechnungen werden ausser der angesprochenen Rechnung von Kurt Wyss für die Brausen einstimmig zur Zahlung angewiesen.**

<b>Traktandum 10</b>	<b>2010-0130</b>
<b>Verschiedenes</b>	

- Eine Einladung von IG Gemeinde Informatik für Mittwoch, 23. Juni 2010, 17.00 Uhr im Käfigtor in Bern ist eingegangen. Stefan Allemann nimmt die Einladung entgegen.
- Das Containerproblem, wo die Container längere Zeit an der Strasse stehen, wurde an der vorletzten Sitzung im Gemeinderat angesprochen. Stefan Schneider fragt an, ob jemand etwas gesehen hat. René Christ hat an der genannten Stelle das Geschehen beobachtet. In der ersten Woche standen von den vier Containern deren drei während zwei Tagen an der Strasse, dann wurden sie weggenommen, der vierte blieb permanent dort stehen. Letzte Woche sind alle vier Container vom Hübeli an der Strasse stehen geblieben. Stefan Schneider sieht die Möglichkeit, dass wir einen Zettel an die entsprechenden Container kleben mit der Aufforderung, die Container nicht ständig an der Strasse stehen zu lassen. Alexander Hänni findet, dass man die Leute gezielt anspricht, wenn man weiss, um wen es sich handelt. Da man dies nicht weiss, ist die direkte Ansprache gemäss Stefan Schneider nicht möglich. Er wird das Problem so zu lösen versuchen, indem er einen netten Zettel mit der Aufforderung, die Container nicht ständig an der Strasse stehen zu lassen, an die Container klebt
- Als 1. Augustredner konnte Regierungsrat Peter Gomm gewonnen werden. Er hat ihn angefragt, da die SP an der Reihe gewesen wäre, bei uns aber nicht mehr aktiv ist. Peter Gomm hat sofort zugesagt. Ein Regierungsrat ist nach einem Bundesrat auch gut.

- Stefan Schneider dankt für die Einladung und schliesst damit die Sitzung.

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin:

Stefan Schneider

Beatrice Fink